Neue Segel – Quarta
Besonderheiten bei der Verwendung

Inhaltsverzeichnis

Hinweise: ..... - 2 -
Allgemeine Informationen Großsegel: ..... - 3 -
Besonderheiten bei der Verwendung des Großsegels: ..... - 4 -
Allgemeine Informationen Vorsegel: ..... - 8 -
Besonderheiten bei der Verwendung des Vorsegels: ..... - 9 -

Hinweise:

Die hier aufgeführten Informationen dienen als Unterstützung beim **Verwenden** der neuen Segel.

Die neuen Segel sind durch den Segelmacher optimal eingestellt – der übrigens in der Bundesliga segelt.

Bitte keine Änderungen am Liekstrecker (Achterliek, Vorliek und Unterliek) vornehmen! Dies gilt insbesondere auch für die Lattenverspannung!

Außerdem ist die Rollgenua-Vorrichtung neu geschmiert und wir haben nun Rollen an den Mastrutschern.

Die Segel lassen sich sehr einfach setzen. Deshalb nochmals der Aufruf:

KEINE GEWALT ANWENDEN!!

Wenn man beim Setzen nicht sauber in den Wind fährt, können sich z.B. die Segellatten in der Dirk oder der Leinen des Lazy-Jack verhakeln. Unlängst ist die Umlenkrolle der Dirk (mit zwei Nieten am Mast befestigt) abgebrochen. Es liegt der Verdacht nahe, dass verzweifelt versucht wurde, die Dirk dicht zu holen, ohne die Großschot zu lösen – evtl. auch über einen längeren Zeitraum.

Wenn etwas schwer geht bitte immer zunächst nach der Ursache suchen!

Wir haben nun eine wirklich tolle Besegelung für unsere Quarte – gerade auch bei Schwachwind. Deshalb nochmals die Bitte, sorgsam damit umzugehen.

Euer GSC-Präsidium

Allgemeine Informationen Großsegel:

Hersteller:	ELVSTROM SAILS
Segelfläche:	22 m² Großsegel
Tuch:	320 AP HMT
Latten:	4x durchgehende Latten und 1x Spreizlatte
Reef:	2x Reffstufen (gelb und grün)

Besonderheiten bei der Verwendung des Großsegels:

1. Das Großsegel hat am Kopf ein „Fat Head"
2. Unmittelbar nach dem „Fat Head" ist eine Spreizlatte eingeführt. Die Spreizlatte unterscheidet sich zu den anderen Latten an der Lattenhärte und dem eingeführten Winkel.

„Fat Head" und Spreizlatte gewährleisten eine optimale Segelfläche was zur einer höheren aerodynamischen Effiktivität führt.



3. Softschäkel am Kopf des Großsegels:
    a. Durch den Softschäkel am Kopf des Großsegels ist eine höhere Segelstabilität gewährleistet (bessere Segeleigenschaften).
    b. Der Softschäkel ist am ersten Mastrutscher befästigt. Ist das Großsegel nicht gesetzt so bleibt der Schäkel dennoch am Mastrutscher. Auf Verlust achten.



c. Beim setzen des Großsegels den Softschäkel an der Kopf-Öse (zusätzlich zum Großfall) einführen.
d. Beim Bergen des Großsegels den Softschäkel aus der Kopf-Öse wieder aushängen. Nur so fällt der Kopf des Segels ein. Der Softschäkel bleibt am ersten Mastrutscher. **Auf Verlust achten**.



Wie ein Softschäkel funktioniert erklärt das Video auf der GSC Homepage!
www.goeppinger-segelclub.de -> Mitgliederbereich -> Wissenswertes -> Rubrik Videos

4. Reffen: Die neuen Segel besitzen wie auch die Alten zwei Reffstufen. Der Reffvorgang ist gleich.
   Kleiner Unterschied: Die Reffösen am Großsegel sind nicht im Tuch eingelassen sondern mit etwas Abstand eingenäht. Dadurch kann das Reff besser am Reffhaken (hängt am Baum) eingeführt werden.

5. Bei sehr schwachem Wind kann es vorkommen, dass die Großlatten ihre Profilierung nicht ändern (Latten schlagen nicht aus). Abhilfe: Kurzer bedachter Ruck am Baum.



Allgemeine Informationen Vorsegel:

Hersteller:	ELVSTROM SAILS
Segelfläche:	14,9 m² Rollfock
Tuch:	280 AP HMT AP HMT
Weiteres:	Inkl. Rollreffverstärkungen

Besonderheiten bei der Verwendung des Vorsegels:

1. Unter Umständen kann es vorkommen, dass die Rollfock beim Einholen nicht sauber einrollt. Abhilfe: Insofern es die Gegenbenheiten zulassen, kann über die Fockschot etwas Gegendruck erzeugt werden, um ein engeres Aufrollen zu gewährleisten.

